

EDITORIAL

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am 29. Oktober fand rund um den Globus der sechste Welt-Psoriasis-Tag statt. Die Schuppenflechte ist eine der häufigsten chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen und betrifft rund 2 Prozent der Weltbevölkerung. In den vergangenen Jahren ist die Erkrankung durch viele klinische und wissenschaftliche Aktivitäten wieder verstärkt in das Zentrum des Interesses gerückt. Dennoch bleibt es wichtig, die Patienten intensiv zu betreuen und das Thema mit Aktionen wie dem Welt-Psoriasis-Tag der breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen. Vor allem weil oft unterschätzt wird, wie belastend eine Psoriasis für die Erkrankten ist. Im Mittelpunkt der weltweiten Aktionen standen deshalb diesmal die physischen, psychischen und finanziellen Belastungen für die Erkrankten. Für uns ist es selbstverständlich, die Bemühungen rund um den Welt-Psoriasis-Tag zu unterstützen.

Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe mehr zu diesem Thema.

Ich wünsche Ihnen eine
anregende Lektüre.

Ihr

Prof. Dr. med. univ.
Gerold Schuler



AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

NEUE LASER AN DER HAUTKLINIK

Mit dem UltraPulse Encore kommt an der Hautklinik seit Kurzem ein besonders vielseitiges CO₂-Laser-System in der medizinischen und ästhetischen Lasertherapie zum Einsatz, das eine zugleich wirksame wie schonende Behandlung ermöglicht. Der UltraPulse Encore-Laser bietet mit DeepFX und ActiveFX innovative fraktionelle Technologien, bei denen nur ein Teil der Hautoberfläche mit einem computergesteuerten

Laserstrahl behandelt wird. Kleine „Brücken“ unbehandelte Haut bleiben stehen. Die Impulse werden in einem diskontinuierlichen Verlauf auf die Haut gebracht, so dass eine Überhitzung vermieden wird. Der Heilungsprozess verläuft schneller. Andere fraktionierte Technologien als die CO₂-Laser basierten sind erfahrungsgemäß nicht ausreichend wirksam. Diese alternativen Verfahren stellen zwar weniger hohe Anforderungen an den Arzt und Patienten, führen aber häufig nicht zu den gewünschten Effekten. Anders beim CO₂-Laser: Mit ihm können Laserbehandlungen schonend und zugleich mit hoher Effektivität durchgeführt werden.

ActiveFX wurde speziell für die Behandlung feinerer Falten, Pigmentstörungen und Unregelmäßigkeiten in der Textur der Haut entwickelt. DeepFX eignet sich vor allem für tiefe Falten und Narben, insbesondere nach Akne, und bei perioralen Falten. Bei Patienten, die zugleich oberflächliche und tiefe Hautveränderungen haben, können beide Techniken kombiniert werden. Vor der Behandlung mit ActiveFX oder DeepFX wird ein betäubendes Gel aufgetragen. Je nach Intensität der Behandlung ist eine zusätzliche Lokalanästhesie oder Narkose erforderlich. Die Behandlung dauert zwischen 30 und 60 Minuten. Meist reicht eine Sitzung aus, um eine deutliche Hautstraffung zu erzielen. Bei oberflächlicher Therapie kann der Patient danach rasch in den gewohnten Tagesablauf zurückkehren. Außerdem kann die Therapie – außer bei dunklerem Teint – ganzjährig erfolgen. Der Heilungsprozess dauert 2 bis 6 Tage. Bei intensiver, tiefer Behandlung sollte eine Auszeit von wenigen Tagen eingeplant werden, die Abheilung dauert bis zu 14 Tage. Die ersten Effekte sind nach 4 bis 6 Tagen zu beobachten, nach 6 bis 8 Wochen dann eine deutliche Glättung der Haut, die nach 2 bis 5 Monaten ihren Höhepunkt erreicht. Weitere Informationen:

OA Dr. med. Jürgen Bauerschmitz,

Tel.: **09131 85-33662**,

E-Mail: juergen.bauerschmitz@uk-erlangen.de



AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

INFORMATIONEN ZUR STATIONÄREN AUFNAHME

Zentrale Anlaufstelle für die stationäre Aufnahme in die Hautklinik ist die Poliklinik im Erdgeschoss des A-Gebäudes. Patienten melden sich dort am vereinbarten Tag zwischen 8 und 10 Uhr. Nächste Station ist die stationäre Patientenverwaltung im gleichen Geschoss. Dort werden alle administrativen Schritte abgewickelt. Mitzubringen sind – neben der persönlichen Kleidung und entsprechenden Toilettenartikeln – Versicherungskarte, Einweisungsschein, medizinische Vorbefunde, Medikamente, die die Patienten einnehmen sowie evtl. Allergie- und Marcumarpass. Aus organisatorischen Gründen möchten wir bitten, auch Patienten zur geplanten stationären Aufnahme über unsere Poliklinik laufen zu lassen. Gerne können Sie bereits im Vorfeld unter Telefon **09131 85-33165** einen zeitgleichen vorläufigen stationären Aufnahmetermin vereinbaren. Termine zur ausschließlich ambulanten Vorstellung erhalten Sie unter Telefon **09131 85-33842**.



Eingangsbereich der Hautklinik.

AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

FORSCHUNGSCAMPUS WIRD AUSGEBAUT

Nach dem für 2010 geplanten Umzug der Hautklinik in den Neubau Medizin am Ulmenweg wird auf dem Gelände der Hautklinik ein Forschungscampus mit Schwerpunkt Immunologie entstehen. Die Hautklinik ist eine der forschungsstärksten Kliniken in Erlangen und wird auf dem Campus mit zahlreichen Forschungsgruppen vertreten sein. Schwerpunkte sind dabei

Methoden zur Stärkung des Immunsystems zur Abwehr von Tumoren und Infektionen sowie Behandlungsverfahren, die auf Immunintervention beruhen. Aber auch andere Kliniken und Institute, die in der immunologischen Forschung tätig sind, werden in Zukunft hier ideale Bedingungen vorfinden. Durch den gemeinsamen Campus sollen die Zusammenarbeit verbessert, Synergien gefördert und auch neue Projekte angestoßen werden. Der erste Labortrakt mit 1.200 m² ist bereits in Bau und soll noch im Oktober fertiggestellt werden, bis Ende März 2010 wird dann ein Zweiter folgen. Die dreigeschossigen Gebäude werden in moderner, zeitsparender Modulbauweise errichtet und können so jederzeit erweitert werden. Auch die Ausstattung der Labore wird mit hochentwickelten Mikroskopen für das Zellimaging und Geräten zur Zellsortierung auf dem neuesten Stand sein. Ein hochmodernes Good Manufacturing Practice (GMP) Labor zur Herstellung zellulärer Therapeutika ist bereits auf dem Gelände angesiedelt.

AUS DER KLINISCHEN PRAXIS

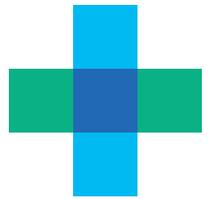
PSORIASIS-THERAPIE MIT BIOLOGIKA

In diesem Jahr feiern wir das Jubiläum, 5 Jahre über klinisch zugelassene Biologika zur Therapie der Psoriasis zu verfügen. Durch diese biotechnologisch hergestellten Medikamente haben sich die Therapiemöglichkeiten deutlich erweitert. Biologika greifen gezielt in immunologische Prozesse des Krankheitsgeschehens ein, indem sie z.B. als Inhibitoren des Proteins TNF- α (Tumor-Nekrose-Faktor α) agieren. Die Hautklinik Erlangen hat bereits vor der Zulassung von Biologika an Studien zur Wirkungsweise teilgenommen, seit 5 Jahren kommen die Medikamente auch in der klinischen Routine bei uns zum Einsatz. Möglichkeiten und Grenzen müssen dabei jedoch sorgsam abgewogen werden: Biologika sind nur für einen relativ kleinen Teil der an Psoriasis Erkrankten vorgesehen – abhängig von der Schwere der Erkrankung und der Zahl der vorher eingesetzten Systemtherapeutika. Biologika sind der Therapie von mittelschweren bis schweren Fällen vorbehalten. Andere vorhandene Therapieoptionen sollten genutzt werden, bevor in jedem Einzelfall entschieden wird, ob der Einsatz von Biologika angezeigt ist. Restriktive Indikationskriterien sind nötig, dürfen jedoch nicht verhindern, dass Biologika bei entsprechend geeigneten Patienten angewandt werden. Patienten mit Schuppenflechte werden in unserer Klinik in einer eigenen Psoriasis-Sprechstunde betreut.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Michael Sticherling, Tel.: **09131 85-33851**

E-Mail: **michael.sticherling@uk-erlangen.de**



SERVICE IM BLICK

SCHONENDE BEHANDLUNG VON KRAMPFADERN

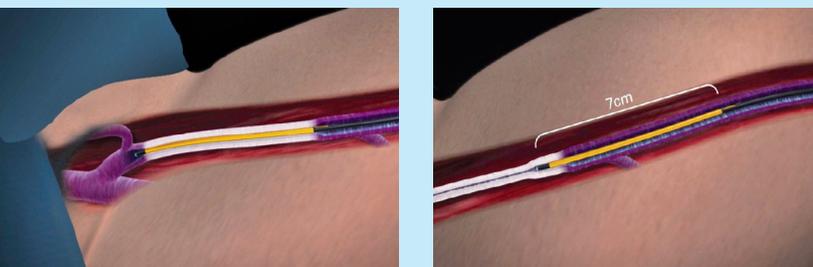
Radiowellentherapie ist komplikationsarm und minimalinvasiv

Seit rund einem Jahr wird an der Hautklinik bei Krampfaderleiden ein alternatives Verfahren zur herkömmlichen Venenstripping-Operation ambulant durchgeführt. Die endovaskuläre Radiowellentherapie (VNUS Closure Fast®) ist ein komplikationsarmes, minimalinvasives Hochfrequenzstromverfahren, bei dem am distalen Insuffizienzpunkt der Stammvarikosis durch Punktion oder einen kleinen Schnitt ein Katheter in die Vene eingebracht wird. Unter Ultraschallkontrolle wird die Katheterspitze am Übergang der Krampfader in das tiefe Venensystem positioniert und anschließend um die Vene herum eine verdünnte Lokalanästhesielösung injiziert. Unter Abgabe von Radiowellenergie wird der Katheter langsam zurückgezogen.

Durch die dabei entstehende Wärme wird die Vene verschlossen. Ein Herausziehen der Vene ist nicht mehr notwendig, wodurch sich die Nebenwirkungen deutlich verringern. Bereits nach ein bis zwei Tagen können die Patienten alle gewohnten Tätigkeiten schmerzfrei ausführen. Generell bietet sich dieses schonende Verfahren für die Mehrheit der Patienten mit Krampfadern an. Die Entscheidung über die Wahl der Methode wird mittels Duplexsonographie getroffen.

Von den gesetzlichen Krankenkassen wird die Operation im Gegensatz zu den privaten Kassen derzeit nicht übernommen. Auf Wunsch können Patienten das Verfahren als Selbstzahler in Anspruch nehmen. Die Kosten richten sich nach der Ausdehnung der zu behandelnden Venenabschnitte und der gewünschten Narkoseart. Die Operation kann in Lokalanästhesie oder in Allgemeinnarkose durchgeführt werden.

Venensprechstunde: Mo. bis Do. von 14.00 bis 16.00 Uhr
Ansprechpartner: OA Dr. med. Jörg Zajitschek, Tel.: **09131 85-32726**, E-Mail: joerg.zajitschek@uk-erlangen.de



Ein dünner Katheter wird in die betroffene Vene eingeführt. Dieser überträgt Hochfrequenzenergie und verschließt die Vene.

FORSCHUNG IM TREND

WILHELM SANDER-STIFTUNG BESCHLIESST FÖRDERUNG

Projekt zur Optimierung der Vakzinierung mit dendritischen Zellen

Die Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt in den kommenden zwei Jahren ein Forschungsprojekt der Hautklinik unter Leitung von Dr. Matthias Lechmann zur Optimierung der Vakzinierung mittels dendritischer Zellen (DZ). Die Erzeugung einer spezifischen Immunantwort gegen das Tumorgewebe ist ein wichtiger Ansatz gegenwärtiger Methoden zur Bekämpfung von Krebs. Eine mögliche Behandlungsmethode ist die Immunisierung von Krebspatienten mit körpereigenen, reifen dendritischen Zellen, die mit spezifischen Tumorantigenen beladen sind (DZ-Vakzinierung). Diese Methode wird in klinischen Studien bei Melanompatienten an der Hautklinik bereits angewendet. Ziel des Projektes ist eine weitere Optimierung dieser Anwendung.

Hierbei sollen die auf Tumorzellen präsentierten Antigene identifiziert werden. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, ist die Verwendung neuer Sonden, die ähnlich wie Antikörper ihre Ziele spezifisch und mit hoher Affinität erkennen. Aptamere – einzelsträngige RNA- oder DNA-Oligonukleotide – sind ein Beispiel für solche neuartigen Sonden. In dem von der Sander-Stiftung geförderten Projekt werden Aptamere als spezifische Sonden für MHC-assoziierte Tumorantigene etabliert. Darüber hinaus sollen spezifische Aptamere auch beim sogenannten Immunomonitoring zum Einsatz kommen. Ein weiterer großer Vorteil der Aptamere ist, dass aufgrund ihrer schwachen Immunogenität eine gute klinische Verträglichkeit zu erwarten ist. Langfristiges Forschungsziel ist daher auch der therapeutische Einsatz von Aptameren beim Menschen. Die Gruppe um Dr. Lechmann arbeitet dabei eng mit der RNA-Forschungsgruppe von Dr. Niels Schaft und Dr. Jan Dörrie unserer Hautklinik zusammen.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Hautklinik Erlangen
Hartmannstraße 14
91052 Erlangen
Telefon: 09131 85-33164
E-Mail: chefsekretariat.de@uk-erlangen.de
www.hautklinik.uk-erlangen.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

Redaktion:

Stefanie Kyhos, Prof. Dr. Michael Sticherling,

Birke | Partner Kommunikationsagentur

Konzept und Gestaltung:

Birke | Partner Kommunikationsagentur

Abbildungen:

Universitätsklinikum Erlangen

SELBSTHILFEGRUPPEN STELLEN SICH VOR

DEUTSCHER PSORIASIS BUND e.V. (DPB)

Anlaufstelle für Patienten mit Schuppenflechte

Der Deutsche Psoriasis Bund ist mit rund 8.000 Mitgliedern die stärkste deutsche Patientenorganisation im Bereich Hautkrankheiten. Seit 1973 setzt sich der Selbsthilfeverband für die Anliegen von Menschen mit Schuppenflechte ein. Wichtiges Ziel ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung von Hautkranken. Der DPB engagiert sich für die Unterstützung und Hilfe auch in alltäglichen Fragen. Die Kompetenz des DPBs wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gestützt, dem auch Prof. Dr. Michael Sticherling von der Erlanger Hautklinik angehört. Medizinische Beratung durch Dermatologen und eine Rechtsberatung runden das Angebot ab. Sechsmal jährlich informiert das PSO Magazin rund um das Thema Schuppenflechte. Der DPB klärt die Öffentlichkeit außerdem über die chronische Krankheit auf, die nicht nur die Haut, sondern den ganzen Körper betrifft. Die Patientenorganisation unterstützt die weitere Erforschung der Krankheit und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Psoriasis-Vereinigungen national und international.

Direkte Anlaufstelle für alle Betroffenen und Interessierten sind die Geschäftsstelle des DPB in Hamburg sowie die Regionalgruppen. Auf der Internetseite www.psoriasis-bund.de gibt es ausführliche Informationen zum Deutschen Psoriasis Bund, zum Thema Schuppenflechte sowie aktuelle Termine aus ganz Deutschland. Zahlreiche Regionalgruppen kümmern sich direkt vor Ort um Betroffene. Hier können Erfahrungen und Informationen ausgetauscht und persönliche Probleme besprochen werden. Auch in der Metropolregion Nürnberg gibt es mit der Regionalgruppe Nürnberg/Erlangen eine eigene Selbsthilfegruppe: Psoriatiker aus der Region können sich gerne jederzeit an die Gruppe wenden. Weitere Informationen: www.psoriasis-bund.de, Tel.: **040 223399-0**. Regionalgruppe Nürnberg/Erlangen: Karin Pfleger (Regionalgruppenleiterin), Tel.: **0911 483635**

SERVICE IM BLICK

INNOVATIVER ALLERGENCHIP VERBESSERT DIAGNOSTIK

Hautklinik verfügt über modernste Biochip-Technologie

An der Hautklinik Erlangen wird mit dem Immuno Solid-Phase Allergenchip seit Kurzem eine neue, zukunftsweisende Methode in der Allergiediagnostik eingesetzt, die bisher nur an ausgewählten Kliniken in Deutschland angeboten wird.

Der moderne Allergenchip ist eine Alternative zu herkömmlichen Hauttestungen und bietet vor allem bei polyallergischen Patienten und bei Betroffenen mit schweren allergischen Reaktionen Vorteile.

Standard-Hauttests basieren auf biologischen Rohmaterialien und damit auf Mischungen, deren Gehalt an Nebenallergenkomponenten nicht standardisiert ist. Die richtige Allergenquelle lässt sich so nur schwer identifizieren – vor allem wenn kreuzreaktive Allergenkomponenten beteiligt sind. Der innovative In-vitro-Test arbeitet hingegen ausschließlich mit hochaufgereinigten nativen und rekombinanten Allergenkomponenten, die auf einem Biochip aufgebracht sind.

Die Methode liefert so einen besseren Überblick über das individuelle Sensibilisierungsprofil der Patienten und genauere Aussagen über die auslösenden Allergene. Mit nur 20 Mikroliter Serum können zudem gleichzeitig die spezifischen IgE-Antikörper gegen 103 standardisierte, auf dem Chip aufgetragene Allergenkomponenten getestet werden.

Weitere Informationen: PD Dr. med. Vera Mahler,

Tel.: **09131 85-33836**,

E-Mail: vera.mahler@uk-erlangen.de

TERMINE

- + **17.11.2009** – Ärztliche Fortbildungsveranstaltung
Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen
– Thema: Dermatologische und rheumatologische Erkrankungen an Händen und Füßen
- + **28.11.2009** – Erlanger Mini-Symposium
Le Meridien Grand Hotel, Bahnhofstr. 1 – 3, 90443 Nürnberg,
9 Uhr – Thema: Schwangerschaft und Haut; Anmeldung
erwünscht; Programm unter: www.hautklinik.uk-erlangen.de
- + Während der Vorlesungszeit finden **mittwochs** um 16 Uhr
Fortbildungen im Hörsaal der Hautklinik, Hartmannstraße 14,
statt. Programm unter: www.hautklinik.uk-erlangen.de
- + Jeden **Freitag** findet um 14 Uhr unsere Diaklinik mit Patienten-
vorstellung im Hörsaal der Hautklinik, Hartmannstraße 14, statt.

PERSONALIA

Neu in unserem Team begrüßen wir die
Assistenzärztin Dr. med. Christine Herbst.

